

keit. Sagt vnser text nicht mit dem freys, sonder mit dem panzer der gerechtigkeit/dann gleich wie ein panzer auß vil ringen/alsowirdt die gerechtigkeit / auß vil tugeten vnd günten wercken erfüllt vnd an einander geschmidt / *Justitia enim vniuersas virtutes complectitur / et qui in vno offendit factus est omnium reus.*

## Clorred über die Epistel zu den Philippem.



Derher fleyst sich in allen seinen Vorreden anderst nicht zu / dann das er alle güte werck gar vnd ganz auß wurzeln / vñ sein falsche leer in vns treiben mög / wie er hie aber die jhenen falsche Apostel nenne / die da werck leeren.

Wo nun das falsche Apostel sein sollen / die vns güte werck leeren so muß für war Paulus auch nicht ein rechter Apostel gewest sein / der gleichen Christus selber / dan sie vns beyd wol an so vil orten zu güte wercken ermant habē / wie oben über an hundert stellen gehört ist / das aber vnser gerechtigkeit on glauben vnd gnad Gottes / nicht zu gult vor Gott zumoz auß zu der ewigen seligkeit / will sich der tholle hynschedel nicht bedewen lassen / das wir selbs auch weder den glauben on die werck / vnd liebe / noch die werck on den glauben / vnd gnad Gottes preysen oder predigen.

## Das Argument über die Epistel Pauli zu den Philippensern.



Je stadt Philippis in Macedonia / ist also genant worden von dem König Philippo des grossen Alexanders vatter. Vnd nach abgang Alexandri von den Rhömern eingenomen / vnd mit Rhömischer freyheit vñ recht begnadet / wie wir lesen in den geschichtten der Apostel Capite. xvj. Disen hat Paulus den glauben auch selber gepredigt / vnd sie zu Christen gemacht / welche nach seinem abscheid sich nicht wie die Corinthen vñ Galater / von den falschen prediger verführen lassen / Sonder gleich wie die Epheser bestendig über dem glauben gehalten haben. Derhalbensie den Paulus hie preiset für alle ander stedte / darüb das sie nicht allein im glauben bestendig bliben / sonder auch vil vmb des selben willen erlitten haben. Darumb sagt er zu jnen / Euch ist geben / nicht allein an Christu zu glauben / sonder auch von seiner wegen zu leyden / Ermanet sie das sie sich kein widerwertigkeit noch verfolgung abschrecken lassen / von jrem alten glauben / auch nicht murmeln / noch vngedultig sein / wie auch Christus nicht gemurmelt / Sonder sich genidigt vñnd gehorsam geleyt hab bis in den tode. Dese Epistel ist erößlich zu lesen / den frommen geistlichen jungfrawen vnd andern geistlichen personen / die zu disen vnsern zeitten / vmb der bestendigkeit willen jres glaubens vnd profession / auch gar vil erlitten haben / vnd noch täglich leiden von den Kettern vnd Tyrannen / die sie mit gewalt auß jren Clöstern treiben / jnen jre Rent vnd geistliche gütter einnehmen / vnd sie daneben auch gern zu schanden machen / vñnd vmb jr Lehr bringen wolten / wo jr erzlich nicht so ritterlich vnd manlich darüber gehalten. Got verleihe in sein gnad / das sie also verharren.

## Die Epistel Pauli zu den Philippem

Das erste Capitel.

Summa.

Wie Paulus Gott anerkant für die Philippenser / vnd für sie bitt / vñnd wie Christum predigen / erzlich auß lieb / erzliche außzant.



# Die Epistel

Aulus vnd Timotheus / knechte Ihesu Christi.

Allen heiligen in Christo Ihesu zu Philippen / sampt den Bischoffen [vnd Diacken.]

Gnad sey mit euch vnd fride von Gott / vnserm vatter / vnd dem Herrn Ihesu Christo.

Ich dancke meinem Got / so oft ich ewer gedencck wölchs ich allzeit thū / in allem meinem gebet für euch alle / vnd thū das gebet mit freuden) über ewer gemeinschaft in dem E



Lutther  
[Vnd dienern]  
disein nicht die-  
ner aber diener  
des altars.  
1. Annor.

**Epistel**  
am xxiij. son-  
tag nach  
pfingsten.

Lutther  
(wie mich nach  
euch alle verlan-  
get / von hertze  
grüde in Ihesu  
Christo) An. 2.

Lutther  
[Last hic zwey  
kurtze wörtllein  
auffen vñ einer  
weytleufftigen  
vsach] Anno. 3

uangelio Christi vom ersten tage an bis her / Vnd bin desselben in gütere zu uersicht / das / der in euch angefangen hat das gütre werck / der wirts auch ver führen bis an den tag Ihesu Christi / wie es denn mir billich ist / der massen von euch allen zuhalten / darumb / das ich euch habe in meinem hertzen vnd in meis nen banden / vnd in schutz / vnd befestigung des Euangelions / vnnnd das jr alle seyt gesellen meiner freude.

Denn Gott ist mein zeüge / [ wie mich darnach verlanget das jr alle einge- leibt werdet den gliedern Ihesu Christi ] vñ daselbst umb bete ich / das ewer liebe ye mer vnd mer reich werde / in allerley erkentnis vnd in allerley sülung / das jr prüffen möget was das best sey auff das jr seyt lauter vnd vnanstößig auff den tag Christi / erfüllet mit fruchten der gerechtigkeit / durch Ihesum Christum zum preis vnd lob Gottes.

Ich laß euch aber wissen / lieben brüder / das / mein zusuchen mer zu sorderung des euangeli geratten ist / also / das mein band rüchtbar wordē sind [in Christo] auff allen gerichtsheusern vnd bey den andern allen / also das auch vil auß den brüdern im Herren / auß meinen banden zuuersicht an den Herren gewonen / vnd dester thürstiger worden sind / das wort zu reden on scheühe / Etlich zwar predigen Christum auch vmb haß vnd hader willen / etlich aber auß güter mey nung / etlich auß liebe / dan sie wissen das ich auß verthedigung willen des Eua gelions eingesetzt bin. Etlich aber verkündigen Christum auß zancck vnd nicht lauter / den sie meynen / sie wöllen meinen bandē noch mer gedrancknis zufüge.

Gloß. [Vmb haß vnd hader willen] wie yetz die ketzer thū auß wölcher mund kein gütr wort gehört wirt / sonder allein schelten / schenden / vnd lestern bis in himel hinauff / Dann sie sind der mund der bes stien von wölcher geschriben stehet. Apo. xij.

Was ist jm aber den / dz nur Christus verkündiget werde / es geschehe durch andere vsachen oder rechter weyse / so frew ich mich doch darin / vnd will mich auch frewen / Denn ich weyß / das mir dasselb gedeyet zur seligkeit durch ewer gebet vñ durch handreichung des geistes Ihesu Christi / wie ich entlich warte vñ hoffe / dz ich in keinerley stück zu schanden werde / sond ist mein ganze zuuer sicht / das wie allwegen / also auch yetzo Christus gepreiset werde an meinem leis be / es sey durch lebē od todt / Den Christus ist mein lebē / vñ sterbē / mein gewin.

Seytemal aber / im fleisch leben / mir fruchtbar ist zu den wercken / so weyß ich nicht / wölches ich erwölen soll / den ich werde mit zweyerley gedungen. Ich beger zu sterben vnd bey Christo zu sein ( wölches auch vil besser were ) aber es ist nölicher im fleisch bleyben vmb ewert willen. Vnnnd auff sollich vertrauen weyß ich / das ich bleiben vnd bey euch allen sein werde / zu ewerm nutzen / vnnnd zur freude des glaubens / auff das ewer thūm reich werde in Christo Ihesu / an mir / mein zukunfft wider umb zu euch.

Handelt allein also das es dem Euangelio Christi gemess sey / auff das ich entweder so ich selbs komen werde / gegenwertig sehe / oder abwesend von euch höre / das jr stehet in einem geiste / vnd einer secle / vnd vns helffet arbeiten über dem glauben des Euangeli / vnnnd euch in keinen weg erschrecken laß / von den widersachern / wölches ein vsach jnen der verdammis / euch aber der seligkeit / vnd

vnd dass  
lein an  
denselber  
Anm  
gweierley ist  
diacken. Ab  
auch davon  
Juden  
wie mich na  
helt / dann C  
multis enir  
Jnde  
velget hern  
so doch nich  
wenn das n  
wenn man  
ein mertere  
nicht darun  
lichen kirch  
Darüb ind  
keit der Ch  
haben die k  
Es sa  
omnipro  
land allein  
für worden

Wiem  
vnd das wer



yeglicher  
D  
cher ober  
leich sein  
nommen  
erfunden  
nemlich zu  
einen nam  
gen sollen.  
Vnd alle  
dem vatter  
Gloß  
wedervonden  
sew lauten m  
Derhall  
lein in mein  
so wircket e  
beyde / das  
Gloß. 2



vnd dasselb von Got. Den euch ist gegeben/ vmb Christus willen/ das jr nicht allein an Christo glaubet/ sonder auch vmb seiner wegen leydet/ vnd habt gleich denselben kampff/ wölchen jr gesehen habt an mir/ vnd nun von mir höret.

**Annot.** In dem andern vndercheid/ da Luther dolmetschet/ sampt den bischoffen vñ dienern sagt weder der kriechisch noch vnser text/ vnd dienern/ sonder vnd den diacken/ daß es zweierley ist/ diacken vñ diener/ Vñ wie wol ein yeder diacon ein diener/ so ist doch nicht ein yeder diener diacken. Aber Luther helt nicht vil von denselben dñden vnd der heyligen weyhe/ darumb so dolmetschet er auch dauon wie er selber will.

In dem fünfften vndercheid/ do Paulus sagt/ vnd Luther dolmetschet/ Got ist mein zeuge/ wie mich nach euch allen verlangt von hertzen grund in Ihesu Christo/ selscht er den text aber/ der also helt/ dann Got ist mein zeuge/ wie ich beger euch alle eingeleibt sein in den gliedern Ihesu Christi. *Et multis enim membris vnum corpus efficitur. 1. Cor. 12.*

In dem sechsten vndercheid/ do Luther dolmetschet/ also das meine handt rüchtbar worden sind volget hernach im kriechischen vñ lateinischen text/ in Christo/ welchs Luther in der federn gelassen hat so doch nicht wenig daran gelegen/ Dann es hilfft nicht/ das einer in gefengnis oder bandt gesetzt wirt wenn das nicht geschicht in vñnd vmb Christus willen. Derhalben sich die ketzer nicht rhömen dö:ffen/ wenn man sie einsetzt/ oder auch zu puluer brennt/ das sie das in Christo leiden oder merterer sein/ Dann ein merterer/ wie Augustinus sagt/ macht nicht die peyn/ sonder die vrsach. Vñ strafft man die ketzer nicht darumb das sie an Christum glauben/ sonder das sie den rechten glauben verleugnen/ die Christlichen kirche (vonderen sie auch abgeschnitten sein) verachten/ vnd dz volck durch falsche lere verführen/ Darüb mögen sie wol des teuffels merterer sein. Aber die Christlichen ritter vñnd merterer sind in einig keit der Christlichen kirchen/ vnd als zeugen des Christlichen glaubens erstorben/ dadurch sie erlangt haben die frönder ewigen seligkeit.

Es sagt auch vnser glaubwürdiger text nicht in toto/ das ist in dem gantzen richthauß/ sonder in omnipotio/ das ist in allen richtheyttern/ Dann Paulus nicht allein in einer stadt auch nit in einem land allein/ sonder bey den Juden/ Kriechen/ Römern/ vñnd schier an allen orten für die rorten thür geführt worden/ vnd was vmb Christo erlitten hat/ wie er selber bezeugt. *2. Cor. 11.*

## Das II. Capitel.

## Summa. W

Wie wir Christum sollen in lieb/ demüt vnd heiligkeit nachuolgen aber in vns würcket den willen vnd das werck/ vnd zeigt Paulus an die tugent vnd lieb Timothei vnd Epaphroditi.



**S**tu vnder euch yergent ein trost in Christo/ ist yergent ein ergerzung der liebe/ ist yergent ein gemeinschafft des geists/ sind yergent in euch glieder der barmhertzigkeit/ so er füllet meine freud/ dz jr eines sinnes seit/ gleich lieb habt/ eintrechtig/ vnd einer wie der ander haltende/ vñ nichts thüt durch zancck/ oder eytelheit/ Sonder durch demüt achtet euch vñnd bereinander selbs einer den andern für den obersten/ vnd ein

yeglicher sehe nicht sein eigen/ sonder des andern gnad an.

**D**enn das solt jr in euch fülen/ das jr auch in Christo Ihesu fület/ Welcher ober wol in götlicher gestalt war/ hat ers nicht ein raub geacht/ Got gleich sein/ [sonder hat sich selbs vernichtet] vnd die gestalt eines knechts angenommen/ ist gleich worden wie ein ander mensch/ vñ im wandel als ein mensch erfunden/ hat sich selbs ernidigt/ vnd ist gehorsam worden bis zum tode/ nemlich zum tod des creuzes. Darumb hat in auch Got erhöhet/ vnd hat im einen namen geben/ der über alle namen ist/ das in dem namen Ihesu sich biegen sollen alle der knie/ die im himel vnd auff erden vñnd vnder der erden sind. Vnd alle zungen bekennen sollen/ das der Herr Ihesus Christus sampt Got dem vatter in gleicher christ. *E*

**G**loss. [vnd vnder der erden sind] *N*erck das auch die vnder der erden Christo die knie biegen/ das wedervon den teuffeln/ noch den verdampften verstanden werden mag/ vnd nothalben auff die im segeferw/ lauten müß/ Wie dise stell die heiligen Christlichen lerer außlegen.

**D**erhalben mein allerliebsten/ wie jr alzeit seit gehorsam gewesen/ nicht allein in meiner gegenwertigkeit/ sonder auch nun vil mer in meinem abwesen/ so wircket ewer seligkeit mit forcht vnd zittern/ Den Got ist der in euch wircket beyde/ das wollen vnd das thün/ [dem güten willen nach.]

**G**loss. Luther/ vmb das er den freyen willen nicht bekennen müste/ hat er die hiergegen stehende

1. Annot.

2. Annot.

3. Annot.

Sibe der ketzer leer vnd werck an/ so findestu gleich dz wider spil/ Vñ das sie Paulū wol im maul habe aber im mit irer lere vñnd wercken ganz entgegen sein.

## Epistel

Am Palmstag vnd sündig des heyligen creuz.

Luther

[Sonder hat sich selbs geuuffert] 1. Annot.

## Epistel

Am tag der erhebung des heyligen creuz.



# Die Epistel

vier wörter/nemlich [ dem guten willen nach ] außgelassen/vnd noch so vil wörter/die nicht alda ges-  
standen/and die stadt gesetzt/nemlich/darumb das er ein wolgefallen an euch hat. Annot. 2

So thut nun alles on murmeling vnd verzug/auff das jr seit on tadel/vnd  
lautere Gottes kinder/vnstresslich/mitten vnder disem vnartigen vnd verker-  
tem geschlecht/vnder welchem jr scheint/als helle liechter in der welt/vn hab-  
tet ob dem wort des lebens/mir zu einem rhüm andem tag Christi/als d jch nie  
vergeblich gelauffen noch vergeblich gearbeit hab. Vn ob jch gleich geopffert  
werde über dem opffer vnd Gottes dienst ewres glaubens/so frew jch mich/  
vn frolock euch allen/desselben frewet euch auch jr/vn frolockt auch mit mir.

Jch hoff aber in dem Herrn Ihesu/das jch Timotheon bald werde zu euch  
senden/das jch auch gütts müts sey/wenn jch erfare/wie es vmb euch stehet.  
Denn jch hab keinen/der so gar meines sinnes sey/vnd der so ganz gütter mey-  
nung für euch Sorge. Denn die süchen alles das jre/nicht das Ihesu Christi ist.  
Ir aber wisset/das er bewert ist. Dann wie ein kindt dem vatter/hat er mit  
mir gedienet im Euangelio/denselbigen hoff jch/werde jch senden/so bald jch  
erfahren hab/wie es vmb mich stehet. Jch vertraw aber in den Herrn/dz auch  
jch selbs schier kommen werde.

Gloß. (denn sie süchen alle das jre) Merck das der geistlich geiz so bald mit der kirchen angefan-  
gen/Darumb so verwunder dich nicht/das auch yetzt so vil geiziger Pfaffen vnd Mönch sindt/auch  
auff vnser seitten/Dann der teuffel müß sein teyl auch anden Pfaffen haben/damit nicht eytel leyen in  
der helle seyen.

Jch hab auch für nottürfftig angesehen/den brüder Epaphroditon zu euch  
zu senden/der mein gehilff vnd mitarbeiter vnd ewer Apostel vnd meiner not-  
turfediener ist/Sintemal er nach euch allen verlangen het/vn war bekümmert  
darumb das jr gehört hettet/das er krank gewesen. Vnd er war zwar todt  
krank/aber Got hat sich über jn erbarmet/Nicht allein aber über jn/sonder  
auch über mich/auff das jch nicht ein traurigkeit über die ander hette.

Derhalben so hab jch in dester eilender außgesandt/auff das jr in sehet/vn  
wider frölich werdet/vnd jch auch der traurigkeit weniger habe. So neme  
jn nu auff in dem Herrn mit allen freuden/vnd habe solche in ehren. Den vmb  
des wercks Christi willen ist er dem todt so nahe komen/vnd hat sein leben dar  
gestreckt/auff das er erfüllet das so mir auß euch mangelte an meinem dienst.

1. Annota.

**Anno.** In dem andern vndercheid/da der kriechisch vnd vnser text sagt/ Sed scipsum exina-  
niuit/c. dolmartscher Luther/sonder hat sich selbs gecuffert/welchs gar eins guten be-  
scheids darff/Dann Christus hat sich der gottheit nicht also gecuffert/das er sey/oder sie in ye verlassen/  
oder der gemangelt het/wie Luther fürgibt in der gloß über das ander Capitel zu den Hebreern. Wol  
hat er sich/dain die Juden gecreuzigt vnd getödt haben/seiner götlichen macht nit wollen annemen/  
noch gebrauchten/vnd nicht als ein Got vnd ein Herr/sonder als ein armer knecht/der menscheit nach/  
sterben/vnd seines vatters willen verbinden wollen.

2. Annot.

Am end des dritten vnderheids/da Paulus sagt/den Got istis/der in euch wirckt/beide/dz wölle  
vnd das thün/volgt im kriechischen vnd vnserm text/pro bona voluntate/quod Erasmus transfuit/  
pro bono animi proposito/das ist so wir was gütes wollen/das wirckt Got in vns. Wen sich aber vnser  
wil zu dem bösen wendet/ist er nicht auß Got/sonder auß vns selber. Die weil aber Luther wol weiß/  
das auß diser stell bewert wird der frey wil des menschen/vnd dise wort ganz wider in sein/der den frey  
en willen verneint/hat er gemelte wörtle listiglich außgewischt/vnd andere an die stadt gesetzt/nem-  
lich/darumb das er ein wolgefallen an euch hat. O callidum et fraudulentum interpretem.

## Das III. Capitel.

## Summa. V

Wie Paulus vnder dem gesetz geboren vnd erzogen/das gesetz vmb Christus willen verlassen hat  
auff das es zu vollkommenheit komme/vnd das wir jm sollen nachuolgen/vnd in einer regel bleyben.

**H**insirt/meine brüder/frewet euch in dem Herrn. Das jch euch ymmer  
Heinerley schreibe/verdriesset mich nicht/vnd ist euch woll von nöthen.  
Sehet auff die hunde/sehet auff die bösen arbeytter/sehet auff die [ zur  
schneydung. ] Dann wir sind die beschneydung/die wir Gott dienen im geyst/  
vnd rhömen vns von Christo Ihesu/vnd setzen vnsern trost nicht auff  
fleisch

(urschneidung)  
Das ist/auff die  
falsche prediger  
die dem volck  
rieten zu der be-  
schneydung/vn  
sie vö dem rech-  
ten Christlichen  
glaub abwen-  
deren.

fleisch/w  
erwan di  
am acht  
Beniam  
nach dem  
gesetz ge  
Aber w  
achtet/A  
erkenntis  
schaden g  
erfinden  
der die di  
Got kom  
die gemei  
der auffe  
Gloß  
hüt dich vor  
geliden vn  
mit güten v  
Nicht  
aber nac  
bin von C  
griffen h  
zu dem/d  
notd der b  
kommen f  
wird euch  
so laßt vns  
Gloß  
vnd in derre  
vnderlange  
V  
hab vns  
nu aber se  
ist das ve  
wird, der  
dann n  
wier verk  
klarheit/r  
Gloß: C  
creuz Christi  
des heiligen c  
des heiligen c  
Anno.  
In dem I  
wörter text nie  
mandel/also d  
Wieman  
die Philippien  
Rom  
A  
steher  
bit jch



fleisch/wiewol ich erwan auch hoffnung hette in dem fleisch. So ein ander sich erwan düncken lest/er hab das er sich des fleischs vertröste/vil mer ich/der ich am achten tag beschnitten bin einer auß dem volck von Israel/des geschlechts Benjamin/ein Hebreer auß den Hebreern/vñ nach dem gesetz ein Phariseer/nach dem eyffer ein veruolger der kirchen Gottes/nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen vnstrefflich.

**B** Aber was mir gewin war/das hab ich vmb Christus willen für schaden geachtet/Denn ich acht es sey alles schaden/vmb des überschwangs willen der erkenntnis Ihesu Christi meines Herren/vmb welches willen ich alles hab für schaden gerechnet/vnd acht es für [Kat.] auff das ich Christum gewinne/vnd erfunden werde in jm/vnd nit hab mein gerechtigkeit/die auß dem gesetz/sonder die durch den glauben Christi kompt/nemlich/die gerechtigkeit/die von Got kompt/im glauben/zu erkennen in vnd die krafft seiner auferstehung/vñ die gemeinschafft seines leydens/das ich seinem tod ehlich werde/ob ich auch der auferstehung von den todten yendert begegnen möchte.

Gloß. [das ich seinem tod ehlich werde] Verstehe mit allerley leiden vnd widerwertigkeit/vnd hüt dich vor den ketzern/die do sagen/wir dö:ffen nicht zu thun noch leyden/Christus hats alles für vns gelidten vnd außgericht/So sich doch auch Paulus selbs nicht so gar für gewiß gehalten/sonder stets mit güten wercken nachgeuolget/damit er die seligkeit bekommen vnd ergreifen möchte.

**C** Nicht das ich schon empfangen hab/oder schon volkomen sey/jch yage jm aber nach/ob ich yendert er greiffen möchte das yhene/darinnen ich ergriffen bin von Christo Ihesu. Mein brüder ich scherz mich selbs noch nit/das ichs ergriffen hab. Eins aber sag ich/jch vergesse was dahinden ist/vnd strecke mich zu dem/das da fomen ist/vnd yage nach dem vorgesteckten zill/nach dem kley:node der berüffung Gottes von oben her in Christo Ihesu. Wie vil nu vnser volkommen sind/die last also gesinnet sein/vñnd so jr etwas weiter gesinnet seit/wirt euch Got dasselb auch offenbaren. Doch die weil wir darzu kōmen sind/so last vns gleich gesinnet sein/vnd in einerley regel verharren.

Gloß [in einerley regel verharren] Also last vnns auch jr lieben Teutschen gleich gesinnet sein/vnd in der regel vnser alten glaubens verharren/auff das wir das kleinodt endlich auch ergreifen vnderlangen.

**D** Volget mir/lieben brüder/vnd sehet auff die/die also wandern/wie ihr habt vns zum fürbild. Den vil wandern/von welchen ich euch oft gesagt hab nu aber sag ichs auch mit weinen/die feynde des creuzs Christi/welcher ende ist das verdammis/vnd denen der Bauch ein got ist/vñnd jr ehre zu schanden wirt/dero/die auff irdisch gesinnet sein. Aber vnser [wandel] ist im himel/von dannen wir auch warten des heylands vnser Herrn Ihesu Christi/welcher wirt verklären den leib vnser demütigkeit/das er ehlich werde dem leib seiner Klarheit/nach d'wircküg/damit er kan auch alle ding im selber vnderwerffen.

Gloß. [Die feind des creuzs Christi] Merck ob dise wort nicht auch treffen die ketter/welche dem creuz Christi so feindt sind/das sie alle crucifix auß der kirchen vnd auff dem feld abthün/darzu die feier des heiligen creuz fest abgeworffen haben/In welchem sie des teuffels schweger sind/der das zeychen des heiligen creuz auch nicht leyden kan.

**Anno.** In dem andern vnderscheid/do Luther dolmatschet/vñnd helt es für dieck/het er wol mögen teutschen für kat/das wer doch ein wenig hoflicher gewest. 1. Annota.

In dem letzten vndercheid/do Luther sagt/vnser burgerschafft aber ist im himel/hat vnser bewertter text nicht/vnser burgerschafft/sonder conuersatio nostra/su teutsch/vnser wesen/handel vñnd wandel/also/das wir alles das thün/vmb des himelreichs willen thün oder lassen. 2. Anno.

Das III. Capitel.

Summa. ¶

Wie man sich geistlich frewen vnd freid haben soll/wie Paulus mangel vnd genüghette/wie in die Philippenser vor andern mitgeteilt haben.

**A** Lso meine lieben vnd gewünschte brüder/mein frewd vnd mein tron bestehet also in dem Herrn. Die Luodian ermane ich/vnd die Syntichen bit ich/das sie eines sinnes seyen in dem Herren/ Ja ich auch dich Gers

b ij

Luther

Wie er in allen dingen frech/in schamparen sach vnzüchtig/Also ist er auch alhie in vnüffigen reden grob

Annota. 1.

Epistel

Am XXIII.

sonntag nach

Pfingsten.

Luther

[vnser burgers-

schafft] 2. Ann.



# Die Epistel

**Lutther**  
[mein artiger  
gefertt nym zu  
dir] Annot. 1

**Epistel**  
Am III. son-  
tag des Ad-  
uents.

mane/ [der du mir gleich bist/ thü jnen hilff] die sampt mir gearbeit haben im  
Euangelio/ mit Clemens vnd den andern meinen gehilffen/ welcher namen  
sind in dem büch des lebens. **A** Frewet euch in dem Herrn alwegen/ vnd  
abermal sag ich/ frewet euch. Ewer messigkeit last künde sein allen menschen/  
den der Herr ist nahe. Seit nicht sorgfelig/ sonder in allen dingen last ewr bte  
im gebet vnd flehen mit danck sagung künde werden vor Got/ vnd der frid gors  
tes/ welcher überschwebt allen sinnen/ beware ewere hertzen vnd verstande in  
Christo Ihesu. **E**

Gloß. [mein campan oder gleichling] Hunc sensum recipit Ecclesia, et ita habent probata latino  
rum exemplaria/ nec aduersatur greco codici. Qui vero locum hunc ad uxorem Pauli detorquent/ pro  
se respondeant. Nobis semel decretum est/ ab eo sensu/ quem Ecclesia potissimum approbat/ ne latum  
quidem digitum discedere.

**Lutther**  
[was feusch]  
wo nu Paulus  
die feuschheit hie  
geraten/ wie er  
dañ an andern  
ortē gerhan/ so  
hat die Lutther  
an andern ortē  
vnbillich ver-  
worffen. 2. An.

**Lutther**  
[ich weiß nich-  
t zu sein/ vnd  
weiß auch hoch  
ber zu saren.]

**W**eitler/ lieben brüder/ was warhafftig ist/ was schambaffe/ was gerecht/  
[was heilig] was lieblich/ was eins güten gerüches/ Ist etwa ein tugent/ ist et-  
wa ein lob der zucht/ dem denckt nach/ welchs jr auch gelernet vnd empfang-  
en/ vnd gehört vnd gesehen habe an mir/ das thüt/ so wirt der Herr des freides  
mit euch sein. Ich bin aber höchlich erfrewet in dem Herren/ das jr der mal  
eins wider ergrünet seit von mir zu halten/ wie jr zuuor von mir gehalten habe  
denn jr waret übereylet. Nicht sag ich das des mangels halben/ denn ich hab  
gelernt/ vnder welchen ich bin/ mir genügen lassen. [Ich kan demüt oder ges-  
brechen/ vnd kan auch überfluß gleich tragen.] Ich bin allenthalben vnd in al-  
len dingen geschickt/ beide sat sein vnd hungern/ beide überig haben/ vnd man  
gelleyden. Ich vermag alles durch den/ der mich mechtig mache/ Christus.  
**D**och jr habe wol than/ das jr euch meines trübsals angenommen habe.

**A**uch wisset jr von Philippen/ das von anfang des Euangeli/ do ich auß  
zog von Macedonia/ kein kirch mit mir teilet hat/ nach der reichnung der eins  
name vnd außgabe/ denn jr alleine. Dann gen Thessalonich sender jr zu meyr  
ner notturfft ein mal/ vnd darnach aber ein mal. Nicht das ich das geschenck  
süch/ sonder ich süch die frucht/ das sie überflüssig sey in ewer reichnung. Dañ  
ich hab alles/ vnd bin erfüllet/ da ich empfieng durch Epaphroditon/ das von  
euch kame/ ein rouch der süßigkeit/ ein opffer Gott angeneh vnd gefellig.  
Mein Got aber erfülle alle ewie begern nach seinem reychtumb zu der ehre in  
Christo Ihesu.

**D**em Got aber vñ vnserm vatter sey preiß von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.  
Grüßet alle heyligen in Christo Ihesu. Es grüßen euch die brüder die bey mir  
sind. Es grüßen euch alle heyligen/ sonderlich aber die von des Kaisers hause.  
Die gnad vnser Herrs Ihesu Christi sey mit ewerm geist/ Amen.

Gloß. [des kaisers hause] Es waren auch an des kaisers Nero huse/ die Paulum vnd die andern  
Christen liebten/ vnd in vil fründtschafft erzeugeten/ vnder welchen auch war Seneca/ der offtz zu Pauls  
vnd Paulus im geschriben hat.

**D**as ende der Epistel zu den Philippern/ geschriben von Rhom  
durch Epaphroditum.

## Glorred über die epistel zu den Colossern.

**L**utther bleibt auff seiner alten geygen/ dañ das er hie ein wenig zugrob vn-  
der die tawben wirfft/ das er sagt/ wie die Epistel zu den Galatern sich ar-  
te nach der zu den Rhömern/ vnd dise hie mit der zu den Ephesiern/ das doch  
beyder seyt falsch vnd vnbestendig ist. Dann in der Epistel zu den Rhömern  
lobt vnd preysset Paulus iren glauben/ der in der ganzen welt erschollen war/  
so schilt er die Galater/ das sie sich die falschen Apostel im glauben haben ver-  
füren lassen/ wie er auch hie die Colosser strafft/ das sie sich betriegē ließen die  
falschen

falschen  
las hier  
jeem die  
waren/  
paribus  
sten nich  
sten we  
Auf w  
gar nich  
lassen sic  
argumen  
In der  
vñ so Pa  
dem wer  
che lerer  
vnd wie  
dise Ep  
lichen w  
en/ die m  
vnd wer  
dancksa  
drit Cap  
sie in lau  
nicht sein  
  
Das  
  
Jec  
Sfer  
pred  
die welt  
würd/ vñ  
Die and  
nach Che  
dise alle  
ganz füll  
alles gefe  
sonder er  
erstling ist  
res des va  
dise m glar  
den lassen.  
ren/ der in  
vnd ist auf  
haup (da  
lich kirch)  
der enthele  
sten yezo ar  
jren elich d  
auf dem hit  
von dem seli